

Przytocko (Pritzke), Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Herzogtum Pommern / protestantisch.

Seit 1648 Kurfürstentum Brandenburg / protestantisch.

Heutiger Name: Przytocko.

Dorf im Powiat (Landkreis) Slupski in der Woiwodschaft Pommern, Republik Polen.

In Pritzke (heute Przytocko) im Jahr 1692: 6 Verfahren mit 6 Hinrichtungen.

-1692 Anna Lange / Frau von Martin Rennen / die Marten Rennsche.
Der Pastor des Dorfes unterstellte Anna Lange Schadenszauber an seinem Vieh, da sein Ochse erkrankt war.
Der Pastor bat Martin Rennen um die Hilfe seiner Frau bei der Behandlung des Ochsen.
Martin Rennen machte seiner Frau Vorwürfe und schlug sie.
Anna Lange ging danach zum Stall des Pastors, steckte ihren Arm in den Stall und dem Ochsen ging es wieder besser.
Anna Lange wurde im Herbst 1692 verbrannt.

Quelle: Haas, Alfred:

Über das pommersche Hexenwesen im 16. und 17. Jahrhundert.

In: Baltische Studien (N.F.) 34, Kiel 1932,

S. 164 – 165, 193

1692 Anna Kuballen.
Sie legte freiwillig, ohne Vorhaltungen ein Geständnis ab.
Obwohl Anna Kuballen ein gütliches Geständnis abgelegt hatte, ordnete der Gerichtsherr Erdmann Christian von Lettow die Folter an, „um ihr Gewissen ganz rein und leicht zu machen“.
Die Anordnung der Folter stützte sich auch auf die Untersuchungen des Scharfrichters am Körper der Beschuldigten.
Der Scharfrichter fand bei Anna Kuballen zwei Teufelszeichen im Nacken zusammen liegend und ein drittes Zeichen am linken Bein.
Unter der Folter erweiterte Anna Kuballen ihr Geständnis.
Bei ihren Verhören gab sie u.a. an, die Dinnies Langesche hätte ihr den ersten Geist Peter – außer diesem hatte sie noch drei andere Geister – in den Leib gewiesen bzw. gepustet.
Anna Kuballen besagte die Dinnies Langesche, Michel Kannenberg und Jochen Renne.
Anna Kuballen wurde verbrannt.

Quelle: Haas, Alfred:

Über das pommersche Hexenwesen.

S. 173, 179, 181, 194

1692 Jochen Renne.
Er wurde von Anna Kuballen besagt.
Jochen Renne sagte aus, dass die Dinnies Langesche ihm das Zaubern gelehrt habe.
Eine weitere Aussage von Jochen Renne:
Er habe seine Geister immer auf dem Boden sitzen gehabt;

und „weil sie als ein Rauch“ habe seine Frau sie nicht sehen können.
Er gestand, dass er durch seinen Geist Lucksen dem Herrn Pastor
ein Schwein hätte umbringen lassen,
„weil sein Geist frisches Fleisch fressen wollen“.
Von Jochen Renne wurde berichtet, dass er auf dem „Blocksberg“
einen Kragen umgehabt habe.
Als gewählter Priester auf dem „Blocksberg“
verhöhnte Jochen Renne christliche Rituale.
Jochen Renne wurde im Herbst 1692 verbrannt.

Quelle: Haas, Alfred:
Über das pommersche Hexenwesen.
S. 179, 186, 190, 193

1692 Michel Kannenberg.
Er wurde von Anna Kuballen besagt.
Michel Kannenberg sagte aus, dass ihm Jochen Pirksche
eine schwarze, nackte Wurzel gegeben habe,
die sich in einen schwarzen Hund verwandelte.
Michel Kannenberg wurde im Herbst 1692 verbrannt.

Quelle: Haas, Alfred:
Über das pommersche Hexenwesen.
S. 179, 181, 193

1692 Michel Pircksche.
Er wurde im Herbst 1692 verbrannt.

Quelle: Haas, Alfred:
Über das pommersche Hexenwesen. S. 193

1692 Michel Dubbruntz / genannt Kusemichel.
Er wurde im Herbst 1692 verbrannt.

Quelle: Haas, Alfred:
Über das pommersche Hexenwesen. S. 193 – 194

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail : bdireske56@gmail.com